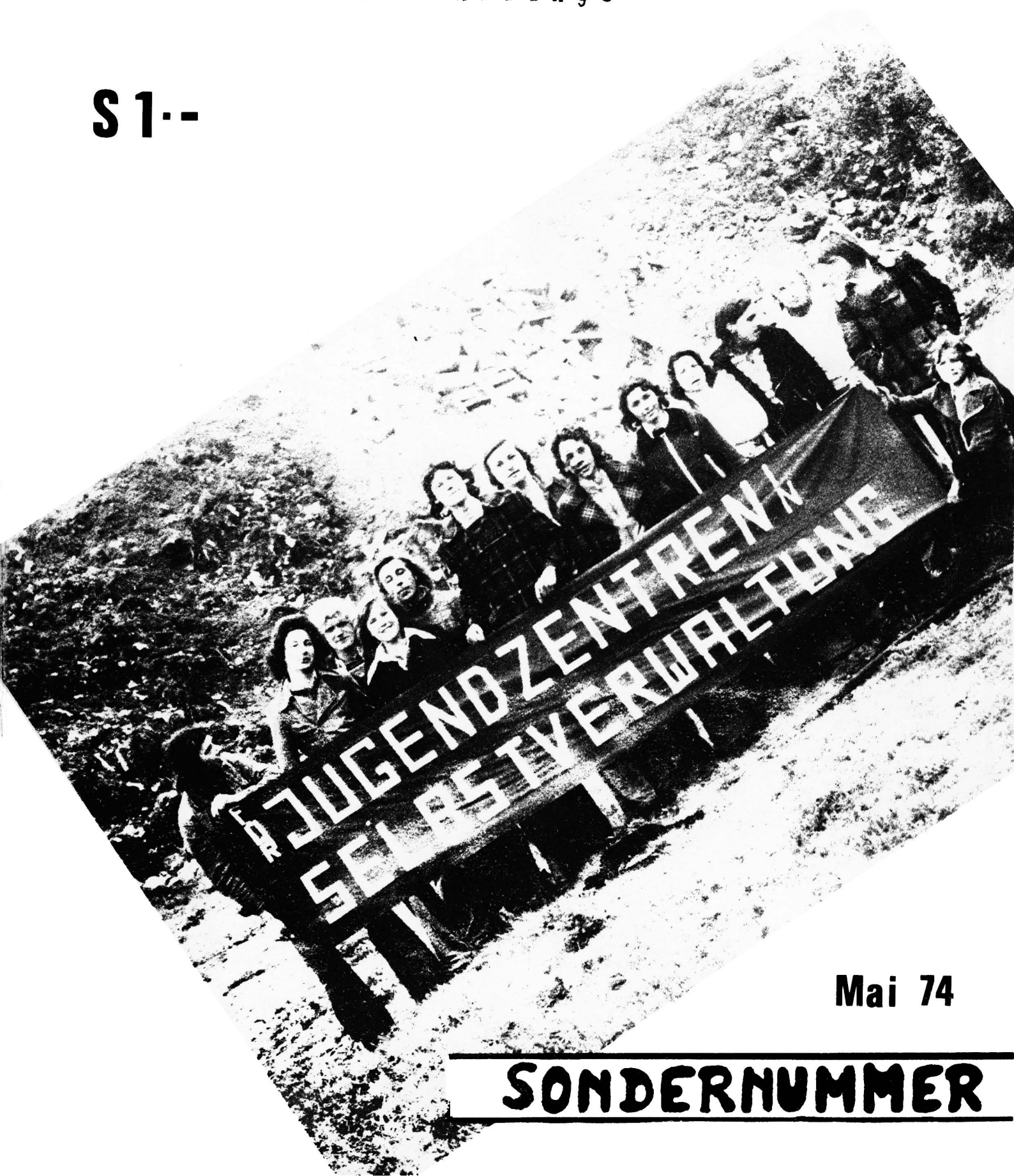


# ZENTUNG

zentralorgan der jungen  
arbeiter und lehrlinge

S 1.-



Mai 74

**SONDERNUMMER**

# WIENA BESCHTANDS- AUFNAME

ODER

WIR WOLLEN EIN  
JUGENDZENTRUM  
IN SELBSTVERWALTUNG

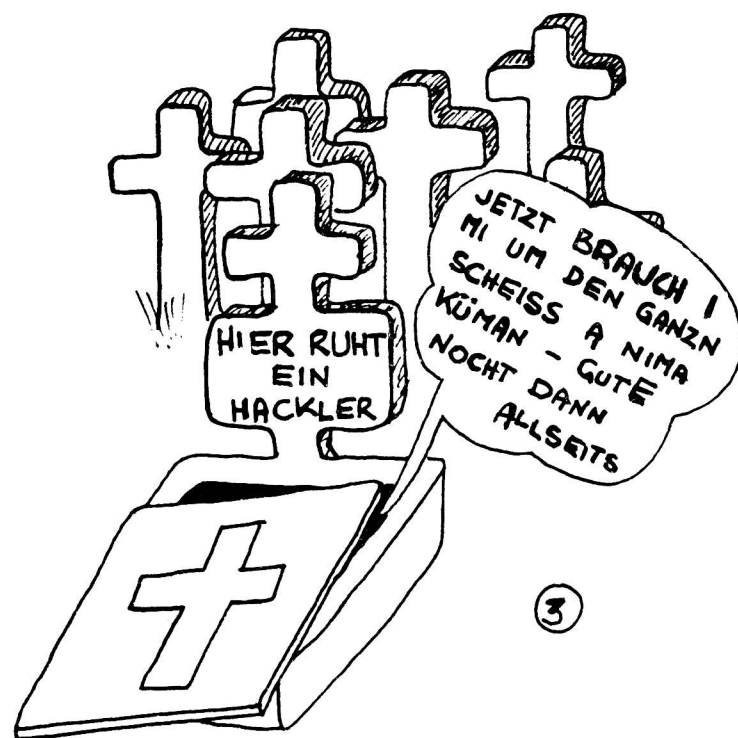
v. Wiggner

IN WIEN GIBT'S  
FABRIKEN, WO MAN ARBEITEN  
KANN



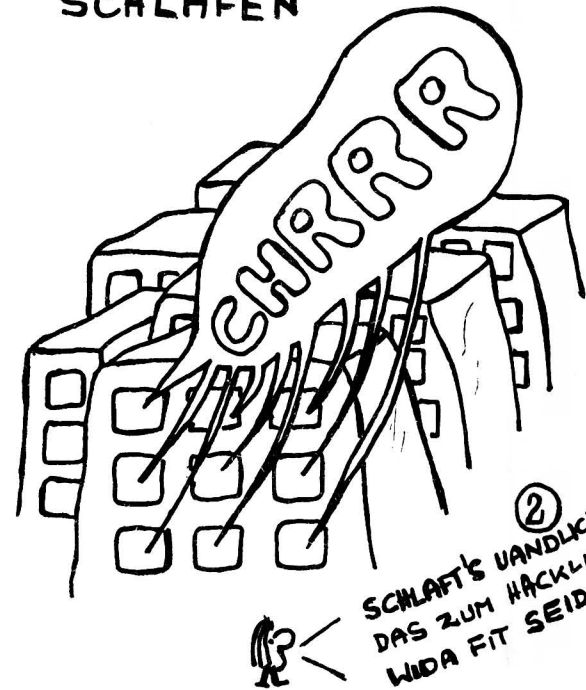
①

UND FRIEDHÖFE ZUM STERBEN



③

WOHNSILOS ZUM  
SCHLAFEN

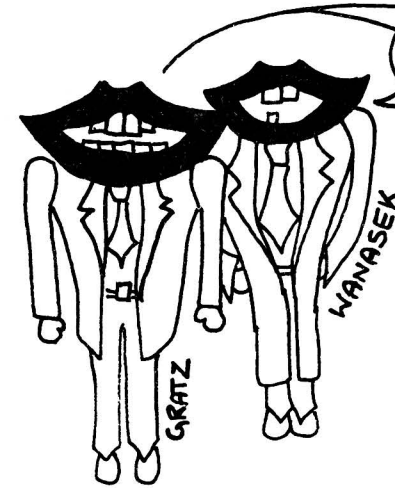


②

ABER WAS TUT  
EIN JUGEND-  
LICHER, WENN  
ER NICHT GE-  
RADE ARBEITET,  
SCHLÄFT ODER  
STIRBT ?

④

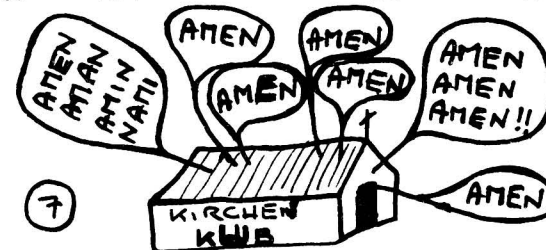
WIR WOLLEN UNSER  
HEISSGELIEBTES  
RATHAUSTEAM DA-  
ZU BEFRAGEN:



⑤

ABER JUNGER FREUND  
DAS IST DOCH GAR  
KEIN PROBLEM, WO  
ES DOCH DIE VIELEN  
SCHÖNEN.....

UND DIE LIEBLICHEN KIRCHEN-  
KLUBS WO MAN MIT DEM  
PFARRER SO HERRLICHE UND  
VOR ALLEN AUF SCHLUSSREICHE  
GESPRÄCHE FÜHREN KANN:



⑦

TYPISCHER DIALOG ZWISCHEN  
PFARRER UND KLUBSCHÄFCHEN

WENN MAN SICH DAS DANN  
ALLES ANSCHAUT, KOMMT EINEM  
ERSTMAL DAS GRAUSEN UND  
DANN MUSS MAN ZU DEM  
SCHLUSS KOMMEN, DAS WIR  
ETWAS BRAUCHEN, WO WIR  
TUN KÖNNEN WAS WIR WOLLEN

OHNE KONSUMZWANG UND MEINUNGSTERROR UND DAS IST  
**EIN JUGENDZENTRUM IN  
SELBSTVERWALTUNG!**

...SPÖ-KLUBS GIBT,  
WO MAN DAS TUN  
DARF WAS DER  
HERR „VERANTWORT-  
LICHE“ ZULÄSST!



⑥

WIR SIND DANK-  
BAR FÜR JEDEN  
HEIMABEND DEN  
WIR MACHEN  
DÜRFEN UND  
VERZICHTEN DA-  
HER GERNE AUF  
ALLES ANDERE,

WIE DIE EIGENSTÄNDIGE  
ENTWICKLUNG UNSERER  
POLITISCHEN MEINUNG-  
DAZU HABEN WIR JA  
VORSITZENDEN KREISKY,  
DER ÜBRIGENS HOCH,  
JA 3X HOCH LEBEN SOLL!

...UND LAST NOT LEAST DIE  
VIELEN DISKOTHEKE, KAFFEE  
UND GASTHÄUSER, WO  
FREUNDLICHE WIRTE FÜR  
STIMMUNG SORGEN.



⑧

Du weißt ja wie das ist: erst die Arbeit - na, wie lang noch, eine Viertelstunde, zehn Minuten, fünf Minuten - endlich aus. "Auf Wiedersehen!" zu den Kollegen, möglichst schnell raus - und dann .....

Ja, und dann ?

Was gibt's für Möglichkeiten ?

Diskotheek ? Kannst Du Dir so oft nicht leisten, außerdem jeden Tag die laute Musik und die faden Gesichter.....

Kino ? Den letzten Klassenfilm hast Du schon zweimal gesehen.

Jugendzentren, wo Du nicht laut sein darfst, weil Du sonst die Markensammler im Nebenraum verschreckst, wo Du jede Kleinigkeit anmelden mußt, wo Du Dir wie in einer Schule vorkommst, wo Du Dich mit dem Leiter gut stellen mußt sind wahrscheinlich auch nicht das Richtige.

Dann bleibt Dir noch der Fernseher samt Deinen Eltern - fad.

Oder, und das passiert dann auch meistens, ab ins nächste Wirtshaus und ein paar Bier runter, stossn damit man für ein paar Stunden nicht merkt, wie beschissen die Lage ist.

So schaut's aus bei uns in Wien.

Unsere Freizeit wird von den gleichen Interessensgruppen gelenkt wie unsere Arbeitszeit. Einfach ausgedrückt : der Freund vom Chef hat jetzt eine schicke Diskothek aufgemacht. Oder anders : so wie der Chef an unserer Arbeit verdient, will der Kino-Wirtshaus-Diskothekenbesitzer an unserer Freizeit verdienen. Kirchen und Parteien wiederum versuchen die Jugendlichen ideologisch in den Griff zu bekommen. In den Stadtrandsiedlungen ist die Situation besonders krass, da es außer Wirtshaus und Fernsehen keine anderen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung gibt. Daß man gegen diese beschissene Situation etwas unternehmen kann, haben Jugendliche aus der Großfeldsiedlung und Simmering bewiesen. Sie haben sich zusammengeschlossen im Kampf um Jugendzentren in Selbstverwaltung. Ihre Lösung kein saures Gemeindeheim, sondern einfache Montagebauhütten, die sie selbst gestalten und verwalten können. In denen die freie Diskussion gewährleistet und der Konsumationszwang abgeschafft ist. Bei einer ihrer Aktionen (Grossfeld-TAM TAM) gemeinsam mit dem Verein zur Förderung selbstverwalteter Jugendclubs kam eine Unterschriftenaktion für die Errichtung eines Montagebauzentrums heraus. Bekannte Künstler, Journalisten und eine Delegation aus den Stadtrandsiedlungen wird diese Forderung Bürgermeister Gratz vorbringen. Eine zweite Großveranstaltung ist in Simmering geplant. Wir dürfen uns nicht auf Stadträte oder Landesjugendreferenten verlassen, der Druck muß von unten kommen, die Betroffenen müssen sich rühren. Wir nehmen unseren Kram selber in die Hand, wir sind für Selbstverwaltung, für Demokratie in Praxis.

Kontakte für alle, die sich für Jugendzentren in Selbstverwaltung interessieren:  
Gruppe N.A.P.A.L.M.: 1040 Wien, Belvedereg.10  
Michael Hopp (Neue Freie Presse): 1070 Wien, Museumstr.5

Außerdem jeden Freitag und Samstag ab 19 Uhr im Club Links, 1020 Wien, Odeong.1 (Eingang Große Mohrengasse)

+++++

Der Lehrling hat das Recht den Lehrherrn mit seiner Arbeitskraft zu bereichern.

Wir sind dagegen! Wer noch?



Kontakadressen wie oben!

**MIR MOCHN  
A AKTIONSS-  
TEATA** für ein Jugend-  
zentrum in  
Selbstverwaltung!!!

Interessenten können sich jeden Dienstag, um 19.30 in der BELVEDEREGASSE 10 das ist im vierten Bezirk, nähere Informationen holen !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Jetzt gemmas  
nähmlich wirk-  
lich au !!!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Vervielfältiger:  
föj - Bewegung für Sozialismus,  
für den Inhalt verantwortlich:  
Werner Matheis.  
Alle: 1090 Wien, Porzellangasse 33a